

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen, Dr. Kai Kühne,
Sabrina Böckmann

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-631

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei
www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.
Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns
eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de


Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe bestellen:
www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung
Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:
https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

ARMUT

Wenn das Geld zum Heizen fehlt

So vielen Menschen fehlte im vergangenen Jahr das Geld,
ihre Wohnung angemessen warmzuhalten, in ...



Bulgarien	23,7%
Griechenland	17,5%
Spanien	14,2%
Rumänien	10,1%
Frankreich	6,0%
Deutschland	3,2%
Polen	3,2%
Finnland	1,3%
EU	6,9%

Quelle: Destatis, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

ARBEITSBEDINGUNGEN

Wenig Fairness beim Clickworking

Übersetzerinnen und Übersetzer, die
ihre Aufträge über Online-Plattformen
erhalten, sind häufig mit niedrigen Löh-
nen, unzureichendem Arbeitsschutz
und unfairer Behandlung konfrontiert. Das zeigt eine Studie
des Wissenschaftszentrums Berlin und der Universität
Oxford. Keine der neun untersuchten Übersetzungsplatt-
formen bietet Elemente der Mitbestimmung oder andere
Formen der Repräsentation. Die Forschenden sind der Mei-
nung, dass faire Bedingungen auch beim Clickworking mög-
lich sind: Online-Plattformen hätten die Wahl und die Macht,
Arbeitsbedingungen besser oder schlechter zu gestalten. <



Quelle: WZB, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

RENTE

Länger arbeiten schadet der Gesundheit

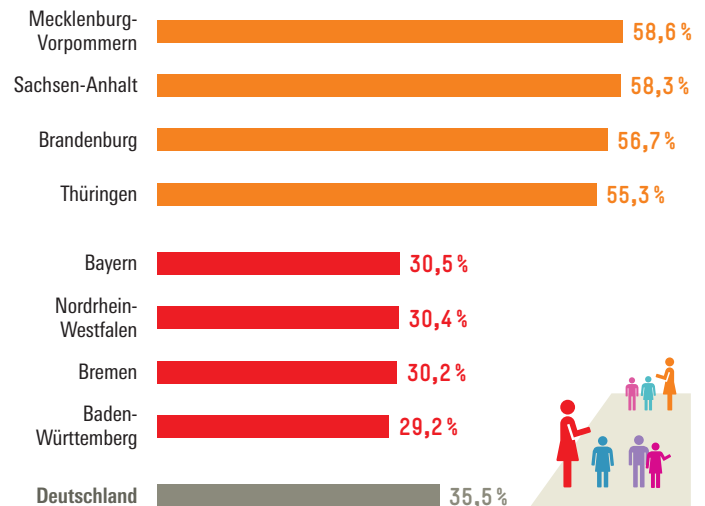
Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat
untersucht, wie sich die Abschaffung der sogenannten Al-
tersrente für Frauen auswirkt. Bis 2011 konnten Frauen un-
ter bestimmten Voraussetzungen bereits mit 60 Jahren und
Abschlägen in Rente gehen, danach war dies nicht mehr
möglich. Die Folge: Das höhere Renteneintrittsalter hat die
Gesundheit betroffener Frauen verschlechtert. Das gilt vor
allem mit Blick auf psychische Krankheiten wie Stimmungs-
störungen, aber auch mit Blick auf körperliche Erkrankun-
gen, beispielsweise Übergewicht und Arthrose. <

Quelle: DIW, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

KITAS

Starkes Gefälle zwischen Ost und West

Der Anteil der Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbe-
treuung beträgt in ...



Quelle: Destatis, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)